

## Einführung (HS)

**Autor\*innen:** Mark Bechtel, Sonja Maus, Jürgen Mertens, Christopher Mischke, Steffen Obeling, Yvonne Petter, Katharina Wieland

Verlauf und Unterrichtsphasen	Konkretisierendes Beispiel	Hinweise für die Planung / Erläuterungen
<b>Doppelstunde 1</b>		
<b>1 Einführung in das Projekt</b>		
<p>a) Was ist eine <i>simulation globale</i>?</p> <p><u>Ziel:</u> Die SuS verstehen, was eine <i>simulation globale</i> ist. Sie erhalten einen Ausblick auf den Ablauf der Einheit in den nächsten 3 Wochen und werden auf die Methode eingestimmt.</p> <p><u>Kompetenz:</u> –</p> <p>Lehrervortrag</p>	<p>L präsentiert Folie 1 (→ M1) und erläutert diese. Unbekannte Vokabeln (z. B. <i>collocation</i> werden dabei übersetzt).</p>	<p>Zu Beginn der Einheit sollte eine Einführung und Situierung stattfinden. Wo findet die <i>simulation globale</i> statt, was ist der größere Rahmen, was passiert? Zur Anregung der Phantasie können Bilder des Hauses, möglicher Hausbewohner und der geplanten Spielszenen gezeigt werden. Die Einführung soll Neugier wecken und die Phantasie und Lust am Spiel anregen, deshalb sollte nicht zu viel verraten werden. Weitere Informationen zur Methode finden Sie in der Einleitung.</p>
<p>b) Wie arbeitet man in einer <i>simulation globale</i>?</p> <p><u>Ziel:</u> Regeln für die Arbeit während der Simulation festlegen</p> <p><u>Kompetenz:</u> –</p> <p>Lehrervortrag</p>	<p>L präsentiert Folie 2 (→ M2).</p>	<p>Hauptziel der Methode ist die Kommunikation in der Fremdsprache in realitätsnahen Situationen. Damit die Methode funktioniert, müssen vorher einige Regeln festgelegt werden, z. B. dass grundsätzlich in der Fremdsprache kommuniziert wird und dass einmal getroffene Spielentscheidungen gelten, wie z. B. gilt die einmal festgelegte Rolle usw. Weiterhin wird festgelegt, welche Hilfsmittel benutzt werden dürfen und welche Vor-/Nachbereitung zuhause erwartet wird. Sofern Leistungskontrollen geplant sind, sollten diese ebenfalls vorab angekündigt werden. Die Regeln können in der Klasse aufgehängt werden. Es ist auch die Aufgabe der LK, darauf zu achten, dass Festlegungen in der Spielsituation eingehalten werden.</p>

2 Einstieg in die <i>simulation globale</i>		
Wahl des Ortes/Mise en situation		L sollte vorab den Ort der Simulation wählen. In Anlehnung an Debysers „Immeuble“ kann das sein: ein Haus in einer bestimmten Straße einer konkreten Stadt. Es bietet sich an, den Hauptschauplatz des Lehrwerkes zu wählen. Das Haus, die Straße und das Viertel können mit Hilfe von analogen oder digitalen Karten (z. B. Google) genau bestimmt werden.
<p>a) <b>Fantasiereise</b></p> <p><u>Ziel:</u> Einstimmung der SuS auf die Örtlichkeit und die Situation</p> <p><u>Kompetenz:</u> Hörverstehen Lehrervortrag</p>	<p><i>C'est dimanche... Il fait beau et frais. C'est le printemps. Le quartier bouge... Tu passes devant une boulangerie, le Blé sucré. La boulangerie est vide mais tu sens les croissants frais mmmm ! C'est bon.. A côté, dans La Godaille, des gens prennent leur petit-déjeuner. Le café Enkikop est encore fermé... Là on trouve les meilleures glaces du quartier...</i></p> <p><i>Tu traverses la rue et tu entres dans le square Trousseau. Les oiseaux chantent. Un monsieur lit son journal, un autre assis sur son banc regarde les gens qui passent.</i></p> <p><i>Tu sors du square et tu vas vers le numéro 5, ton immeuble...</i></p>	<p>Zwei Durchläufe:</p> <p>1. Fordern Sie die Schüler auf, eine entspannte Haltung einzunehmen, die Augen zu schließen und sich auf ihre imaginäre Reise zu konzentrieren. Lesen Sie die vorbereitete Fantasiereise langsam und deutlich vor und ermutigen Sie die Schüler, sich die Szenen vorzustellen und die beschriebenen Emotionen zu spüren. Während des Lesens können Sie optional die Tonaufnahme von Umgebungsgeräuschen nutzen, um die Immersion zu verstärken.</p> <p>2. Lesen Sie die Fantasiereise ein zweites Mal durch und gehen Sie mit den SuS mit Hilfe von Streetview durch die Straße.</p>
<p>b) <b>Rollenfindung</b></p> <p>SuS wählen ihre Identität, ihre Familie und die von ihrer „Familie“ bezogene Wohnung</p> <p>GA und EA</p>	<p><i>Voilà le n°5. C'est un grand immeuble à 7 étages avec 12 appartements. Voilà les appartements.</i></p>	<p>Hier wird ein Bild des Hauses mit den Wohnungen gezeigt, z. B. auf dem Beamer mit Hilfe von Street View. 12 Grundrisse vorbereiten und anpinnen (→ <b>M3</b>). Tipp: Grundrisse lassen sich im Netz finden oder durch entsprechende Grundrisstools erstellen (→ Variante 1, wenn mehr Zeit investiert werden kann).</p>

<p>Schreiben und Sprechen</p>	<p><i>Et voilà les personnes/familles qui habitent dans l'immeuble :</i>  <i>2 familles avec 2 enfants (Famille 1 et Famille 2), 2 parents avec 3 enfants (Famille 3 et Famille 4), 2x 4 étudiants/es, 3 apprentis, 3 jeunes employé(e)s.</i></p> <p><i>Vous allez retrouver «votre» famille, votre «groupe». Pour cela vous tirez une carte de rôle au sort.</i>  <i>Qui êtes-vous ?</i>  <i>Où habitez-vous ?</i>  <i>Choisissez</i>  <i>– votre identité (nom, rôle, âge, hobby) dans votre famille/groupe,</i>  <i>– votre appartement</i>  <i>– et le nom de votre famille.</i></p> <p><i>Quand vous avez précisé votre rôle, vous vous présentez aux autres membres de votre famille/groupe).</i></p>	<p>Zur Unterstützung der SuS und um Zeit zu sparen, sollten Konstellationen vorgegeben werden (WG, Familie...). So viele Bewohner*innen wie SuS einplanen. (Gruppengröße 3-4 S)</p> <p>Unterschiedliche Verfahren sind denkbar:</p> <p>1. Für jede Rolle ein Rollenkärtchen erstellen (→ <b>M4</b>). Rollenkärtchen kommen in eine Box und werden von S gezogen. Die Rolle ist offen gehalten, so dass sie von den SuS ausgestaltet werden kann (s.u.).</p> <p>2. S werden in entsprechende Gruppen eingeteilt (z. B. durch Abzählen) oder haben 5 Min. Zeit, sich selbst zu Gruppen zusammen zu finden. Jede Gruppe erhält dann ihr Set an Rollenkarten. Nach der Gruppenbildung, legt jede/r S seine/ihre Identität innerhalb der Familie fest (→ <b>Ressources 1</b>).</p> <p>Namen können auf einer durch L vorbereiteten Liste oder durch ein bereit gestelltes Telefonbuch ausgewählt werden. Jeder S erhält eine „feuille de trèfle“ (→ <b>M5</b>) zum Ausfüllen.</p> <p>Festigung: Die Rollen können durch verschiedene Übungen gefestigt werden. (→ <b>Ressources 2</b>)</p>
-------------------------------	---	---

<p>c) SuS stellen sich auf einer Einweihungsparty vor</p>	<p><i>Dans la cour de votre immeuble, il y a une fête. Vous vous présentez. Préparez la rencontre.</i></p>	<p>Sind die Rollen ausgestaltet, „zieht“ die Gruppe ein, d.h. wird die Wohnung von der Gruppe gewählt. Ist die gewünschte Wohnung bereits von einer anderen Gruppe „belegt“ muss eine andere, noch freie Wohnung gewählt werden – mit den entsprechenden Problemen und dem Konfliktpotential, das sich daraus später ergeben kann. (→Zeitsparende Alternative: Wohnung vorgeben) An Requisiten denken: Gläser, Getränke, Chips...</p> <p>Verschiedene Formen möglich, z.B. carroussel: S gehen um und haben die Aufgabe, mit 3 Personen ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig vorzustellen (→ <b>Ressources 3</b>). Zum Abschluss der Stunde (oder als Gruppenhausaufgabe) wird das Plakat mit den einzelnen Wohnungen und ihrer Bewohner ausgefüllt (<b>Beispiel: → M6</b>).</p>
<p><b>Doppelstunde 2</b></p>		
<p><b>Mini-tâche</b></p> <p>Die SuS berichten in einer mündlichen Sprachnachricht oder einem dialogischen Gespräch einem Freund/einer Freundin über die Fertigstellung der Zimmereinrichtung.</p>	<p><i>Vous entrez dans votre appartement, dans votre chambre, dans le bureau, dans le salon.</i></p> <p><i>L'appartement est encore complètement vide ! C'est à votre famille de changer ça ! Aujourd'hui, toute la famille va meubler et décorer l'appartement. Les enfants vont s'occuper de leurs chambres, les parents choisissent d'autres pièces à meubler comme le salon, le bureau, etc.</i></p> <p><i>D'abord, mettez-vous d'accord qui va meubler quelle pièce. Quand tout est prêt, vous allez présenter votre nouvel appartement.</i></p>	<p>Schwerpunkt der Mitteilung ist die Kurzbeschreibung des Zimmers, z. B.:</p> <p><i>Dans ma chambre, il y a... mon lit, mon bureau, mes affiches, mes photos, ma tablette/mon ordi, mes jeux vidéo...</i></p> <p>Die Erarbeitung kann in zwei Varianten erfolgen:</p> <p>Variante 1: monologisch digital</p> <p>Variante 2: dialogisch analog</p>

Variante 1		
<p>Planung (inhaltlich/medial) des Zimmers und Vorbereitung der Sprachnachricht (monologisch)</p> <p>Lehrervortrag / PPP</p> <p><u>Ziel:</u> Einfindung in die räumliche Situation und Gestaltung dieser</p> <p><u>Kompetenz:</u> Sprechen (monologisch) vorbereiten</p>	<p>1. Préparation: <i>Regarde le plan de l'appartement et imagine ta chambre (ou une autre pièce à meubler).</i></p> <p>a) <i>Réfléchis à ce qu'il y a dans cette pièce et fais-en une liste. Puis fais un plan à l'aide de l'outil numérique. Tu trouveras un code QR sur la fiche M6.</i></p> <p>b) <i>Fais des notes pour présenter ta chambre.</i></p>	<p>Die SuS sollen ihren Raum planen, sich Stichworte dazu machen und eine mündliche Präsentation vorbereiten. SuS arbeiten auf der Basis realer Wohnungspläne (z.B. mit kopierten Illustrationen von Einrichtungsgegenständen, Schere, Klebstoff) oder nutzen einen digitalen Raumplaner (<a href="https://palettehome.de/DE/home/03_wohnen/">https://palettehome.de/DE/home/03_wohnen/</a>).</p> <p>Methodische Varianten für das Einrichten des Zimmers:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. mit digitalem Tool (→ <b>M7</b>),</li> <li>- oder mit zeichnen &amp; kopierten Illustrationen (→ <b>M7</b>) von Einrichtungsgegenständen, Schere, Klebstoff. Es können auch Möbelkataloge verwendet werden. Redemittel für die Beschreibung (→ <b>Ressources 4</b>)</li> </ul> <p>Vorausgesetzte Lexik: Adjektive (v.a. Farben)</p>
<p>Simulation: Produkterstellung</p> <p>Lehrervortrag / PPP</p> <p><u>Ziel:</u> Präsentieren der Zimmer in einem digitalen Monolog (Sprachnachricht)</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Sprechen (monologisch)</p>	<p>2. Incident :</p> <p><i>Vos grands-parents [ou un(e) ami(e)] vous envoient un texto : Bonjour tout le monde ! Nous espérons que vous êtes bien installés dans votre nouvel appartement. Qu'avez-vous fait ? Vous êtes contents ? Qu'est-ce qui vous manque encore ? Avez-vous encore besoin de notre aide ou d'un conseil ? Un pe't message nous ferait plaisir ! Bisous !</i></p> <p>a) <i>Enregistre à l'aide de ton portable un message vocal aux grands-parents / à ton ami(e) pour leur/lui présenter ta chambre ou une autre pièce que tu viens de meubler. Dis-leur/lui aussi ce qui te plaît et ce qui ne te plaît pas (encore).</i></p> <p>b) <i>Télécharge le fichier audio sur Padlet en suivant le code QR sur la fiche M6.</i></p>	<p>Die SuS legen ihre Audioaufnahme in einer digitalen Dateiablage oder einem klasseninternen Forum ab, z. B. auf Taskcards, OneNote oder einer anderen kollaborativen Plattform.</p>

<p>Möglicher kurzzeitiger Ausstieg aus der <i>simulation globale</i>: Feedback / Antwort</p> <p>Lehrervortrag / PPP</p> <p><u>Ziel</u>: Gegenseitiges Feedback zum Zimmer (mündlich oder schriftlich)</p> <p><u>Kompetenzen</u>: Sprechen (monologisch), ggf. Schreiben</p>	<p><b>3. Feedback</b></p> <p><i>Tu écoutes le message vocal de ton/ta partenaire. Réponds-lui dans un message vocal ou un texto et donne-lui un feedback. Tu peux lui dire ce que tu aimes ou ce qui ne te plaît pas, ce que tu as aussi dans ta chambre etc.</i></p> <p><i>Poste/laisse/voie ta réponse sur Padlet.</i></p>	<p>Die SuS kommentieren das Zimmer eines Mitschülers (mündlich oder schriftlich als Audio- oder Textnachricht).</p> <p>„Antworten, Kommentare per Audio- oder Textnachricht“ erfolgen z.B. in Form von Lob / Zustimmung, oder Benennung von Alternativen / Gegenvorschläge als eine höfliche Form der Kritik.</p> <p>Hilfestellung für das Feedback (→ <b>Ressources 5</b>): Formulierungen im Konditional als Chunk, Redemittel für Zustimmung, Lob, Bewunderung, Kritik</p>
---	--	---

Variante 2		
<p>Planung (inhaltlich/medial) des Zimmers und Vorbereitung des Gesprächs (dialogisch)</p> <p>Lehrervortrag / PPP</p> <p><u>Ziel:</u> Einfindung in die räumliche Situation und Gestaltung dieser</p> <p><u>Kompetenz:</u> Sprechen (dialogisch) vorbereiten</p>	<p>1. Préparation : <i>Regarde le plan de l'appartement et imagine ta chambre (ou une autre pièce à meubler).</i></p> <p>a) <i>Réfléchis à ce qu'il y a dans cette pièce et fais-en une liste. Puis fais un plan à l'aide de l'outil numérique. Tu trouveras un code QR sur la fiche M7.</i></p> <p>b) <i>Fais des notes pour présenter ta chambre / ta pièce à quelqu'un.</i></p>	<p>Die SuS sollen ihren Raum planen, sich Stichworte dazu machen und mögliche (Gegen-)Fragen antizipieren. SuS arbeiten auf der Basis realer Wohnungspläne oder nutzen einen digitalen Raumplaner (<a href="https://palettehome.de/DE/home/03_wohnen/">https://palettehome.de/DE/home/03_wohnen/</a>).</p> <p>Methodische Varianten für das Einrichten des Zimmers: – z.B. mit digitalem Tool (→ <b>M7</b>), – oder mit kopierten Illustrationen (→ <b>M7</b>) von Einrichtungsgegenständen, Schere, Klebstoff</p> <p>Redemittel für die Beschreibung (→ <b>Ressources 4</b>)</p> <p>Lexik: Adjektive (v.a. Farben)</p>
<p>Simulationsphase</p> <p>Lehrervortrag / PPP</p> <p><u>Ziel:</u> Gegenseitiges Präsentieren der Zimmer in einer dialogischen Simulationssituation</p> <p><u>Kompetenz:</u> Sprechen (dialogisch)</p>	<p>2. Incident : <i>Ouf, ça y est ! Après avoir meublé l'appartement, vous êtes fatigués mais heureux. Tout à coup, vous trouvez une lettre sous la porte: «Salut! Nous habitons à côté et nous venons juste de nous installer! Venez boire un verre avec nous, si vous avez envie!»</i></p> <p>a) <i>D'abord, réfléchis : Quelles questions est-ce qu'on peut poser à un(e) voisin(e) qui vient aussi de meubler son nouvel appartement ? Note au moins 3 ques'ons, par exemple: – Qu'avez-vous aussi chez vous ? – Comment trouvez-vous... ?</i></p> <p>b) <i>Puis présentez mutuellement (gegenseitig) les pièces que vous venez de meubler et discutez avec les membres de l'autre famille. Donnez aussi un feedback à vos voisins.</i></p>	<p>Treffen mit einer anderen Familie: Auf Grundlage der Stichworte und der Zimmerplanung entsteht ein Dialog (Vorstellung, Anlass, Reaktionen, (Rück-)Fragen...)</p> <p>Hilfestellung für das Feedback (→ <b>Ressources 5</b>): Formulierungen im Konditional als Chunk, Redemittel für Zustimmung, Lob, Bewunderung, Kritik</p>

<b>Doppelstunde 3</b>		
<b>Phase 1: Ausgangsimpuls «Lettre du propriétaire»</b>		
<p><u>Ziel:</u> Ein Ereignis präsentieren und erfassen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Lesen, Hören</p> <p>Die Wohngruppen erhalten jeder einen (den gleichen) Brief des Hauseigentümers, der von einem Ereignis berichtet: Eine Nachbarin hat beobachtet, wie eine verdächtige Person das Haus betreten hat. Die Hausbewohner werden nun um Hilfe gebeten (→ <b>M8</b>).</p> <p>GA: Ein Mitbewohner präsentiert den anderen den Brief.</p>	<p><u>Arbeitsanweisung:</u> <i>Ouvrez la boîte aux lettres. Le facteur était là, je pense qu'il y a du courrier. Chaque appartement prend sa lettre. Une personne de chaque appartement ouvre la lettre et la présente aux colocataires / à la famille.</i></p>	<p>In dieser Phase wird der Impuls für die weiterführenden Aktivitäten über einen Brief des Hauseigentümers gegeben. In diesem Brief befinden sich dann die weiteren Anweisungen für die einzelnen Schüler*innen. Die Lehrkraft unterstützt bei Bedarf in den einzelnen Gruppen.</p> <p>Wörterbücher bzw. ein Online-Wörterbuch dürfen verwendet werden.</p>
<b>Phase 2: Émettre des hypothèses</b>		
<p><u>Ziel:</u> Hypothesen bilden, ggf. weitere Informationen (Personenbeschreibung) geben</p> <p><u>Kompetenz:</u> Schreiben</p> <p>EA: Jede*r Schüler*in erstellt Hypothesen zu der verdächtigen Person. Ggf. wird noch eine Personenbeschreibung gemacht (→ <b>Ressources 6</b>).</p>	<p><u>Arbeitsanweisung:</u> <i>Répondez tout seul aux questions du propriétaire et notez vos hypothèses.</i></p>	<p>Jede Person des Hauses stellt in Einzelarbeit Hypothesen auf, indem sie die Fragen des Eigentümers beantwortet (schriftlich). Ggf. macht jeder noch eine Personenbeschreibung, falls sie jemanden gesehen haben. Letzteres kann auch eine Differenzierungsaufgabe sein (→ <b>Ressources 6</b>)</p>
<b>Phase 3: Discuter de la personne inconnue</b>		
<p><u>Ziel:</u> Über Hypothesen sprechen</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Sprechen</p> <p>GA: Hypothesen werden innerhalb einer Wohngruppe dargelegt und diskutiert.</p>	<p><u>Arbeitsanweisungen:</u> <i>Présentez vos hypothèses aux autres personnes de votre colocation. Selon vous, quelle idée est la plus vraisemblable (die wahrscheinlichste) ? Expliquez pourquoi vous êtes de cet avis (→ <b>Ressources 7</b>).</i></p>	<p>Die in Phase 2 erstellten Hypothesen werden innerhalb der Wohngruppen präsentiert und diskutiert (→ <b>Ressources 7</b>).</p> <p>Die Familien diskutieren, welche der Hypothesen sie für am wahrscheinlichsten halten. Sie geben eine Begründung ab.</p>

Phase 4: Echanger les hypothèses avec les autres habitants de l'immeuble		
<p><u>Ziel:</u> Auf die Hypothesen der anderen Hausbewohner reagieren</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Sprechen</p>	<p><u>Arbeitsanweisungen:</u>  <i>Présentez vos hypothèses aux autres personnes de votre maison. Selon vous, quelle idée est la plus vraisemblable ? Expliquez pourquoi vous êtes de cet avis</i>                      (→ <b>Ressources 8</b>).</p>	<p>Begegnungen im Hausflur/oder Gemeinschaftsraum/Garten                      Omniumkontakt: Partnergespräche, nacheinander, mit mehreren Personen der anderen Wohnungen. Die Hausbewohner sollen nun anderen Menschen im Haus die Hypothesen vorstellen, die sie in ihrer Wohnung gehört und diskutiert haben. Diese ermöglicht Ihnen, das Gehörte aufzugreifen und sprachen und inhaltlich umzuwälzen und damit zu festigen. Sie sollen auch auf die neuen Ideen eingehen und reagieren. Außerdem soll darüber gesprochen werden, wie sich die Bewohner nun verhalten sollen.</p>
Phase 5 : Ecrire un message au propriétaire		
<p><u>Ziel:</u> Nachricht an den Eigentümer schreiben können</p> <p><u>Kompetenz:</u> Schreiben</p> <p>EA: Die Mitbewohner schreiben in Einzelarbeit eine Nachricht an den Eigentümer, in der sie ihre (neue) Vermutung über die Identität der verdächtigen Person, das Ereignis sowie das, was ihrer Meinung nach nun getan werden muss/ sollte, formulieren. Die Vermutung darf durchaus eine andere sein, als eingangs von dem Schüler/der Schülerin formuliert, sie kann auch eine Mischung aus der eigenen Annahme und den gehörten Vermutungen sein.</p>	<p><u>Arbeitsanweisung:</u>  <i>Maintenant que vous avez échangé beaucoup d'idées et que vous avez beaucoup parlé de la personne inconnue, écrivez un petit message au propriétaire. Ecrivez-lui votre (nouvelle) hypothèse sur l'évènement et la personne inconnue et dites-lui aussi ce qu'il faut faire maintenant.</i></p>	

Phase 6 : Solution de l'énigme		
<p><u>Ziel:</u> Polizei (Lehrkraft) kommt und berichtet, wer die unbekannte Person war</p> <p><u>Kompetenz:</u> Hören</p> <p>Vortrag: Polizei berichtet den Schüler*innen, was passiert ist.</p>	<p><u>Arbeitsanweisung:</u> <i>Bonjour, chers locataires! Je suis le commissaire... de la police...</i> <i>Voilà ce qui s'est passé: ...</i></p>	<p>Individueller Lösungsvorschlag derjenigen Lehrkraft, die die Simulation durchführt.</p>